

Vorwort der Herausgeber	7
<i>Hans-Walter Gumbinger</i> Was nutzt die Psychoanalyse in der Sozialen Arbeit? Zur Einführung	9
<b>Geschichtliche Facetten</b>	
<i>Ulrich Maria Haiber</i> Das Denken der Aufklärung drängt zur Praxis. Johann Friedrich Oberlin – Anna Freud – Ernst Federn	17
<i>Thomas Kuchinke</i> U(h)rszene. Ein Blick auf Kinder und Erziehung im 20. Jahrhundert	41
<b>Praxisfelder – Falldarstellungen</b>	
<i>Martin Feuling</i> Psychoanalytische Familienhilfe. Über Settingkonstruktionen in der ambulanten Psychoanalytischen Sozialarbeit	57
<i>Angelina Henrich</i> Afrika in Deutschland. Eine Mutter zwischen den Stühlen	67
<i>Susanne Bauer</i> Bin hinter der Tür – die Tür bleibt zu. Über die Unmöglichkeit einer Mutter, sich zu verabschieden	71

<i>Bettina Karl</i>	
»Erziehung ist echt schwierig!«	
Von der Symbiose zu einer »mütterlichen« Haltung	83
<i>Klaus Richter</i>	
Leben mit einer psychisch kranken Mutter.	
Möglichkeiten und Grenzen von Familienhilfe	91
<i>Beate Fischer / Thomas Kuchinke</i>	
»... wie Laufen in zähem Teer.«	
Entwicklungsschritte elterlicher Nachreifung	115
<i>Hans-Walter Gumbinger</i>	
Sich in den Gedanken von Mutter und Vater finden.	
Über die triangulierende Funktion der Elternarbeit	135
<i>Beate Riesenkampff</i>	
»Das Kind hat nichts zu Essen.«	
Ungestillte Sehnsucht und Wut	159
<i>Joachim Staigle</i>	
Vom Brillenraub zum Nasenfahrrad.	
Angst, den Betreuer zu zerstören	171
<i>Dörte Tervoort-Spessert</i>	
»Bleibst Du bei mir, auch wenn wir durch Feuer und Asche hindurchgehen müssen?«	
Ein Plädoyer für die Kontinuität von Bindungen	181
<i>Angelina Henrich / Beate Maier</i>	
Vom traurigen Glück, grenzenlos zu leben.	
Familienbegleitung in inzestuösen Strukturen	191
<i>Gertrud Reerink</i>	
»Mit allen Wassern gewaschen.«	
In Supervision	201
Die Autorinnen und Autoren	205
Dank	207